

## Liebe aqua med Kundinnen und Kunden, liebe Tauchsport- und Reisefreunde,

die COVID-19-Pandemie hält die Welt in Atem und wir als Taucher sind im Rahmen dieser Lungenerkrankung natürlich sehr an Empfehlungen zum Tauchsport allgemein und der Frage, wann nach durchgestandener COVID-19-Infektion wieder getaucht werden kann, interessiert.

### Unterschiede & Gemeinsamkeiten zwischen Grippe und Corona

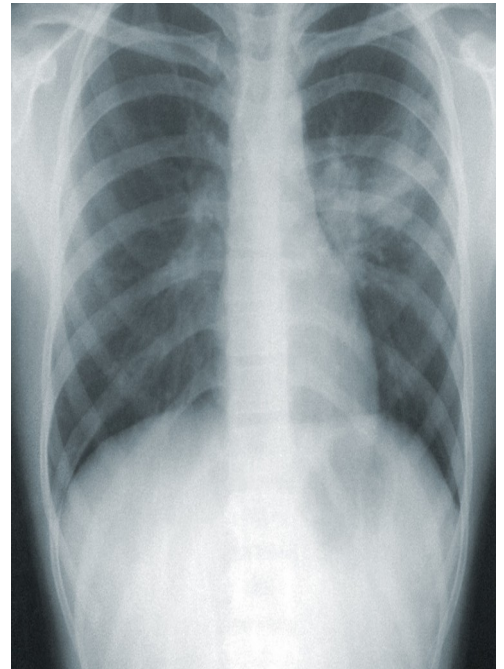
Teile unseres Medical Boards sind zur Zeit täglich mit der Diagnostik und Therapie von COVID-19-Patienten konfrontiert, von leichten bis hin zu schwersten intensivpflichtigen Infektionen. Einerseits geht die Erkrankung hinsichtlich der Schwere und auch des Verlaufs über eine „normale“ klassische Erkältung oder auch Grippe hinaus, andererseits gibt es auch viele Gemeinsamkeiten, wie z. B. dass beide durch Viren ausgelöst werden und Lungenentzündungen auslösen können.

Eine Besonderheit bei COVID-19 ist aber, dass auch mittelalte und jüngere Menschen schwer erkranken können, was bei der normalen Grippe nur sehr selten der Fall ist. Allerdings muss man auch dazu sagen, dass fast alle jüngeren Corona-Patienten bereits Vorerkrankungen hatten.

### Lungenuntersuchungen mittels Computertomographie

Aktuell wird bei der Diagnose von COVID-19 sehr häufig eine Computertomographie des Brustkorbs (Thorax CT) gemacht, da dies viel schneller geht als eine Labordiagnostik mittels Nasen-Rachen-Abstrich. Zudem können Nasen-Rachen-Abstriche bei technischen Fehlern oder bei länger zurückliegendem Krankheitsbeginn auch falsch-negativ sein. In diesem Fall bietet das Thorax-CT eine höhere Verlässlichkeit, weil sich hier die typische Lungenentzündung meist gut erkennen lässt.

Ein viel diskutierter Artikel beschreibt aktuell, dass die Zeichen einer Lungenentzündung nach einer COVID-19-Infektion bei einigen Tauchern in Innsbruck beobachtet wurden. Dies warf bei vielen die Frage nach einer künftigen Tauchtauglichkeit auf. Hier muss allerdings gesagt werden, dass die gehäufte Sichtung von Lungenentzündungen im CT auch eine Folge davon ist, dass bei Corona-Verdacht die meisten mit einem CT diagnostiziert werden. Bei der Grippe werden, auch wegen der hohen Strahlenbelastung, nur selten Thorax-CTs gemacht und daher auch nur wenige Lungenentzündungen diagnostiziert. Gleichwohl wissen wir, dass Lungenentzündungen auch bei der normalen Grippe regelmäßig auftreten. An normaler Grippe erkranken etwa 300.000 Menschen und es sterben ca. 20.000 in Zusammenhang hiermit – allein in Deutschland und pro Jahr.



Hier ein Röntgen Bild einer Lunge, ein passendes CT Bild liegt uns aktuell nicht vor ;)

### Tauchtauglichkeit nach einer Corona-Infektion

Vorweg: Es ist nach wie vor zu früh, um hier klare Antworten zu geben. Leichte oder symptomlose Verläufe einer Corona-Infektion bedürfen bei jungen und/oder Menschen ohne Vorerkrankungen keiner weiteren diagnostischen Maßnahmen. Sie sind in der Regel ambulant behandelbar und mit Auflagen durch das Gesundheitsamt (mindestens 14-tägige häusliche Quarantäne) belegt. Nach einer Karenz von weiteren zwei Wochen sollte hier dem Tauchen nichts im Wege stehen.

Allerdings sind Taucher mit symptomatischer COVID-19, vor allem mit erwiesener Lungenentzündung, zunächst tauch-untauglich. Hier sollte nach vollständiger Genesung noch mindestens drei Monate gewartet und dann erneut genau untersucht werden, ob Lunge oder körperliche Leistungsfähigkeit Schaden genommen haben.

Welchen längerfristigen Einfluss COVID-19 auf die Lungenfunktion und körperliche Leistungsfähigkeit hat ist noch ungewiss. Erste Ergebnisse geben aber Hoffnung, dass bei einer frühzeitigen Therapie die Lungenschädigung und damit die Langzeitfolgen vermutlich gering bleiben. Daraus folgt, dass die Tauchtauglichkeit nach COVID-19 vermutlich nicht in Gefahr ist.

Stand: 30.04.2020

Allerdings ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht klar, inwieweit die Tauchtauglichkeit nach schweren COVID-19 Fällen gefährdet ist.

Die Tauchtauglichkeitsuntersuchung bei einem ehemals Corona-Erkrankten muss aber auf jeden Fall, aufgrund der zu beachtenden Besonderheiten, von einem ausgebildeten Tauchmediziner durchgeführt werden.

## Tauchen während der Corona-Pandemie

Der Tauchsport ist in der Regel ein Teamsport mit Körperkontakt, bereits der Buddy-Check ist mit dem Social Distancing nicht zu vereinbaren. Solange dieses Abstandsgebot aus Infektionsschutzgründen gilt kann das Tauchen somit auch nicht empfohlen werden. Wir bitten darum, die gesetzlichen Erlasse, Richtlinien und Empfehlungen zu beachten, auch um den Rettungsdienst und die Krankenhauskapazitäten nicht noch zusätzlich zu belasten. Dies gilt natürlich auch für die Tauchausbildung – ganz besonders mit Blick auf die Vorbildfunktion.

In Bezug auf den Versicherungsschutz gibt es keine Veränderung, dieser gilt natürlich auch in den jetzigen Zeiten weiter. Beachtet aber bitte die Empfehlungen der Tauchverbände und Gesetze.



## Hinweis zu Erste-Hilfe-Kursen

Aufgrund der oben erwähnten Einschränkungen bieten wir bis auf Weiteres auch keine unserer Erste-Hilfe-Kurse (Instructor oder Provider) oder andere Workshops an. Wir informieren alle, sobald wir wieder verantwortungsvoll mit entsprechenden Schutzmaßnahmen ausbilden können.

---

Wir haben es in Deutschland durch großen gesellschaftlichen Zusammenhalt geschafft, die Pandemie bisher kontrollierbar zu halten. Lasst uns bitte dafür sorgen, dass dies so bleibt!

In diesem Sinne wünschen wir euch allen, dass ihr die Krise persönlich unbeschadet und vor allem gesund übersteht.

**Euer aqua med Team**